

Serie Jungunternehmer/in: Sein derzeitiger Arbeitgeber ist der beste Kunde

Vom Radprofi zum Jungunternehmer

Nach der Lehre war Urban Wymann rund fünf Jahre Halbprofi im Radsport. Danach entschloss er sich, auch beruflich Karriere zu machen. In der Informatikabteilung der SIG Neuhausen bildete er sich laufend weiter und stieg sukzessive in Positionen mit mehr Verantwortung auf. Dabei lernte er seine zwei zukünftigen Gesellschafter kennen. Noch während eines Stellenwechsels entschloss sich Urban Wymann, selbständig zu werden. Der Schritt ist ihm problemlos gelungen. Das Portrait.

cjd. Der Entscheid, sich selbständig zu machen, kam wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Urban Wymann erklärte schmunzelnd: «Als ich mit meinem neuen Arbeitgeber an einem Meeting in Marrakesch/Marokko teilnahm, wurde ich mir plötzlich bewusst, dass das, was die Firma anbietet, ich selbst auch kann.» Darauf griff er zum Telefon und informierte seine Frau. Zurück in der Schweiz, nahmen sie die Vorbereitungen zur Gründung einer Firma zügig an die Hand und in zwei Monaten stand sie.

Professionelle Einstellung von Anfang an

Vor und während der Lehre als Maschinenzeichner widmete sich Urban Wymann intensiv dem Radsport. Er kämpfte sich bis in die Klasse der Elite-Amateure vor. Nach dem Lehrabschluss 1982 entschloss er sich, als Halbprofi sein Geld zu verdienen. Die darauffolgenden fünf Jahre verschrieb sich der heutige Jungunternehmer ganz dem Sport. Nach dem geplanten Karriereende richtete Urban Wymann seine Aufmerksamkeit ganz auf seine berufliche Weiterbildung. «Jetzt investiere ich in den Beruf», umschrieb er seine damalige Absicht. In diversen Kursen, ermöglicht durch seinen Arbeitgeber, die SIG Neuhausen, und in Heimarbeit eignete sich der ehemalige Radrennfahrer das erste Know-how im Bereich Informatik an. Danach machte er 1993 berufs begleitend den Abschluss als eidg. dipl. Analytiker und Programmierer. Jetzt setzte ihn seine Firma als Leiter für diverse Pro-



Der Anfang begann in einem Keller... Urban Wymann (hinten Mitte) und seine Gesellschafter

jekte ein und übertrug ihm zusätzlich die Betreuung von Praktikanten der Fachhochschulen.

Die Praktikanten werden Gesellschafter

Gerald Weber trat nach erfolgreichem Abitur und geleistetem Wehrdienst in die Fachhochschule für technische Informatik ein. Erich Schlotterer seinerseits besuchte nach der Lehre als Büroinformatiketelektroniker die gleiche Schule. Beide mussten während ihrer Ausbildung ein Praktikum absolvieren. Zuerst Gerald Weber, danach Erich Schlotterer bekamen die Chance, in der Informatikabteilung der SIG unter Führung von Urban Wymann ihr Praktikum zu machen. Aus dieser Zusammenarbeit entwickelte sich eine aufrichtige Freundschaft. Nach dem Abschluss der Ausbildung bekamen beide eine Stelle in derselben Abteilung, in der sie heute noch tätig sind.

Im Winter 1996 entschloss sich Urban Wymann, eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Bereits einen Monat vor seinem Austritt aus der SIG wurde er von der zukünftigen Firma zu einem Seminar nach Marrakesch/Marokko eingeladen. Das Treffen diente dazu, die

Strategie der Firma festzulegen. Während dieses Seminars gingen Urban Wymann plötzlich die Augen auf: «Was die sich vorgenommen haben, kann ich selbst auch», sagte er sich.

Der Arbeitgeber als bester Kunde

Zurück in der Schweiz, nahm der angehende Unternehmer Kontakt zu seinen beiden Kollegen aus Neuhausen auf. Sie erklärten sich sofort bereit, ihren Teil an das Stammkapital einer GmbH zu leisten. Den Rest stellten seine Frau Astrid und er selbst. In Absprache mit seinem Arbeitgeber betreut Urban Wymann nun verschiedene Projekte in eigener Regie. Während der verbleibenden Zeit arbeitet er im Angestelltenverhältnis für dieselbe Firma.

Nicht zuletzt wegen der guten Kontakte zu seiner früheren Arbeitgeberin konnte der Jungunternehmer auch dort einige Aufträge übernehmen. Der ganze Übergang in die Selbständigkeit verlief also recht problemlos. Dazu Urban Wymann: «Ich konnte mein Wissen verkaufen und brauchte nicht zuerst grössere Investitionen zu tätigen.» Für das kommende Jahr

hat sich der Unternehmer einiges vorgenommen: «Ich will mich möglichst unabhängig von den momentan beiden grössten Kunden machen. Ich strebe ein Wachstum an, das es mir ermöglicht, einen Mitarbeiter anzustellen.» Da kommen natürlich die beiden Gesellschafter in Frage, so denkt man sich. Trotzdem, ganz schlüssig sind sich die beiden noch nicht. Erich Schlotterer meinte: «Früher oder später könnte ich mir das schon vorstellen, über den genauen Zeitpunkt hingegen bin ich mir noch nicht im klaren.»

Damit zusammen hängt wohl auch die Tatsache, dass sowohl Gerald Weber als auch Erich Schlotterer deutsche Staatsangehörige und deshalb von einer Arbeits- und Aufenthaltsbewilligung abhängig sind. Eine Expansion in den süddeutschen Raum käme daher logischerweise schnell in Frage. Allerdings zu vorschnell wollen sich die beiden nicht festlegen. «Wir müssen zuerst das Umfeld genau überprüfen», erklärte Gerald Weber. Vorläufig bemüht sich Urban Wymann, unterstützt von seiner Frau, um neue Kunden und Aufträge. Verläuft es wie bisher, ist es nur eine Frage der Zeit, bis das gewünschte Wachstum erreicht wird.